

Zur meiner Person

1960 wurde ich in Hoyerswerda geboren. Nach meinem Abitur 1979 erwarb ich 1980 den Facharbeiterbrief für Rinderzucht in Herzberg. Von 1980 bis 1985 studierte ich an der Karl-Marx-Universität in Leipzig und schloss mit dem Diplom als Agraringenieur ab.

1985 begann ich meine berufliche Tätigkeit in der LPG »Friedlicher Aufbau« in Züllsdorf. Seit September 1996 bin ich mit der Geschäftsführung als Vorsitzende der Agrar-genossenschaft Grochwitz eG betraut. Zu den jüngeren Projekten zählen seit 2001 der Hofladen, die Bauern- und Erlebnisscheune.

Mein Lebensweg wurde stark durch meine Familie geprägt. Die Großeltern mütterlicherseits waren Flüchtlinge schwäbischer Herkunft und hatten im Krieg alles verloren. Sie, sowie mein Onkel, der evangelischer Prediger war, vermittelten mir christliche Wertvorstellungen.

Meinen anderen Großvater konnte ich leider nicht kennen lernen, da er an den Folgen der Folter im KZ bereits 1940 verstarb. Er gehörte zur Widerstandsgruppe der KPD um Richard König. Beide Seiten erzogen mich zu Respekt und Toleranz.

Seit 2003 gehöre ich zur Linksfraktion im Herzberger Stadtparlament und seit 2006 vertrete ich die Interessen der Bürger auch im Kreistag.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

825 Jahre ist unsere Stadt geworden, manches ist in den letzten Jahren bereits erreicht worden, aber vieles bleibt noch zu tun – Herzberg kann mehr!

Ich möchte hiermit alle zu einer bisher nicht gekannten Atmosphäre der überparteilichen Zusammenarbeit und des gemeinsamen bürgerschaftlichen Engagements einladen.

Wenn die Ideen und individuellen Fähigkeiten wirklich aller Bürgerinnen und Bürger gebündelt werden, können auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Erfolge erzielt werden.



Cornelia Böck
Telefon: 0170-328 19 60
boeckchen@online.de
www.unsere-bauernscheune.de
www.dielinke-elbe-elster.de



Cornelia Böck

Die Bürgermeisterin
für alle Herzberger!

DIE LINKE.

Insbesondere stehe ich für folgende Projekte:

Regelmäßiges Einberufen Runder Tische in Herzberg zu Schwerpunktthemen wie:

- Gestaltung zukunftsfähiger Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung aller Branchen
- Fragen der Stadtentwicklung; nicht nur den Stadtkern, sondern auch die Herzberger Peripherie mit allen dazugehörenden Dörfern/Ortsteilen betreffend
- Medizinische Versorgung: Neuansiedlung von Ärzten muss endlich Chefsache werden

»Gläsernes Rathaus«

- das heißt eine transparente und unbürokratische Tätigkeit der Stadtverwaltung, wie wir sie seit Jahren bereits in Hildburghausen und Heidelberg finden
- Einrichtung eines Bürgerservicebüros im Rathaus als zentralen, ersten Anlaufpunkt zur schnellen Erledigung behördlicher Angelegenheiten
- Online- Bürgerservice: diverse Antragsformulare können unabhängig von den Sprechzeiten der Ämter eingereicht werden
- bürgerfreundliche Öffnungszeiten auch für die weit entfernt arbeitenden Herzberger (ein Sonnabend im Monat)

- Schaffung eines von der Verwaltung unabhängigen Bürgerbeauftragten der für Anregungen, Lob und Kritik zur direkten Verfügung steht
- Rederecht in Bürgersprechstunden ohne schriftliche Voranmeldung wieder einführen

Zusammenarbeit über Partei- und Stadtgrenzen hinweg

- Interessen der Stadt und ihrer Bürger müssen künftig Vorrang vor parteipolitischen Erwägungen haben
- zielgerichtete Zusammenarbeit mit allen Nachbarstädten unserer Region; »schneller Draht« zu den Rathäusern in Falkenberg, Schlieben, Schönewalde, Uebigau-Wahrenbrück und Jessen – nur gemeinsam kann unsere infrastrukturell benachteiligte Region vorankommen!

Neuansiedlungsoffensive starten

- durch gezieltes und regional abgestimmtes Marketing, die Vorzüge der Stadt und unserer Dörfer publik machen; z. B. geringe Kriminalitätsrate, klimatische Bedingungen
- gezielte Ansprache von Fachärzten und Jungmedizinerinnen
- Sach- und fachkompetente Wirtschaftsförderung, umfassende, unbürokratische Betreuung und Begleitung bei der Ansiedlung von Firmen und Gewerbetreibenden

im Konsens mit der bereits existierenden Wirtschaftsstruktur

- zukunftssträchtige Energien wie z. B. Windkraft, Biogas und Solarenergie nur im Einklang mit Mensch und Natur fördern

Herzberg muss für alt und jung noch lebenswerter und liebenswürdiger werden!

- zielgerichtete Unterstützung aller Träger der Kinder- und Jugendarbeit sowie aller gemeinnützigen Vereine unserer Stadt – ohne finanziellen und personellen Mehraufwand kann hier allein durch eine bessere Koordinierung aller ehrenamtlichen Initiativen viel erreicht werden.
- Herzberg muss endlich wieder ein attraktives Kultur- und Jugendzentrum bekommen; z. B. im neuen Bürgerhaus
- Aktivierung und Unterstützung der Arbeit des Herzberger Seniorenbeirates

Übrigens: Es ist ein offenes Geheimnis, dass viele Herzberger einen Wechsel wünschen. Dieser kann am 8. November gewählt werden. Wer es nicht tut, sollte die nächsten acht Jahre nicht lamentieren.